



(19) Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 418 769 B1**

(12)

## EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag der Patentschrift: **21.12.94** (51) Int. Cl.<sup>5</sup>: **A47B 96/07**

(21) Anmeldenummer: **90117811.1**

(22) Anmeldetag: **15.09.90**

(54) **Mehrdimensional verstellbarer Beschlag für Hängeschränke oder -regale.**

(30) Priorität: **20.09.89 DE 3931370**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:  
**27.03.91 Patentblatt 91/13**

(45) Bekanntmachung des Hinweises auf die  
Patenterteilung:  
**21.12.94 Patentblatt 94/51**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT CH DE ES FR IT LI**

(56) Entgegenhaltungen:  
**EP-A- 0 389 054**  
**DE-A- 2 735 095**  
**DE-A- 2 908 385**  
**DE-A- 2 934 260**  
**DE-A- 3 023 760**

(73) Patentinhaber: **Miele & Cie. GmbH & Co.**  
**Postfach 24 00,**  
**Carl-Miele-Strasse 29**  
**D-33325 Gütersloh (DE)**

(72) Erfinder: **Rohde, Reinhard**  
**Keltenstrasse 12**  
**D-4800 Bielefeld 14 (DE)**

**EP 0 418 769 B1**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingeleitet, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

## Beschreibung

Der Gegenstand der Erfindung betrifft einen Beschlag für Hängeschränke oder -regale, der von außen stufenlos mehrdimensional verstellbar und in einem durch überstehende Seitenwandteile des Möbels gebildeten Rücksprung der Schrankrückwand verdeckt lagezentriert montierbar ist.

Dem Stand der Technik (EP-A- 0 389 054; Prioritätsdokument IT 1982389) ist ein Beschlag für Hängeschränke oder -regale entnehmbar, der in einem durch überstehende Seitenwandteile des Möbels gebildeten Rücksprung der Schrankrückwand verdeckt angeordnet und am überstehenden Seitenwandteil lagezentriert befestigt ist. Der Beschlag besteht aus einem für die Verbindung mit dem Hängeschrank vorgesehenen Befestigungsteil mit Zentrier- und Haltezapfen sowie aus einem am Befestigungsteil angeordneten Verstellteil, welches zur Ausrichtung des Schrankes in der Tiefe vom Befestigungsteil abschwenkbar und zur Höhenausrichtung des Möbels in der Höhe lageveränderbar ist. An seinem Ende besitzt das Verstellteil eine Hakenaufnahme zur Schrankaufhängung an einer Wand. Zur Tiefeneinstellung des Beschlagtes dient ein zwischen dem Befestigungsteil und dem Verstellteil wirkendes Verstellmittel in Form einer quer zur Längsachse des Beschlagtes im Verstellteil gelagerten Stiftschraube, die sich stufenlos ein- und aus drehen lässt und hierdurch das Verstellteil verschwenkt. Zur Höheneinstellung hingegen ist eine in Beschlaglängsrichtung verlaufende Stellspindel eines Winkelgetriebes im Verstellteil vorgesehen, welche mit einem zugeordneten Schneckenrad kämmt, das für diesen Fall das Verstellmittel ist. Die zur Tiefen- und Höhenverstellung des Beschlagtes vorgesehene Getriebeelemente sind bei dem anfangs erwähnten älteren Dokument, das unter Artikel 54(3) EPÜ fällt und damit nur für die Neuheitsfrage relevant ist, auf der dem Hängeschrank abgewandten Beschlagseite angeordnet, wobei die zugeordneten Verstellmittel nur vom Schrankinneren her über dafür vorgesehene Ausnahmungen in der Schrankrückwand erreichbar bzw. bedienbar sind.

Ferner ist aus der DE-A-29 34 260 ein weiterer vom Schrankinneren her einstellbarer Beschlag bekannt, der ebenfalls in einem hinter der Rückwand des aufzuhängenden Möbelteiles oder Hängeschrankes lagezentriert anzubringen ist und sich sowohl in der Höhe als auch in der Tiefe verstellt lässt. Der Beschlag besitzt zur Verstellung vom Schrankinneren her zu betätigende auf einen Stützzapfen wirkende Verstellspindeln in Form von Winkelgetrieben. Dabei wird über den Stützzapfen die Verbindung des Beschlags bzw. des Hängeschrankes mit der Raumwand hergestellt, wofür der Stützzapfen auf einer an der Raumwand befestigten

Holzprofileiste aufsitzt. Auf der Holzprofileiste kann der Stützzapfen für eine Seitenverstellung des montierten Hängeschrankes ggf. verschoben werden. Zur Höhen- und Tiefenverstellung des Beschlagtes sind auch bei dieser Art der Schrankaufhängung und -justierung in der Schrankrückwand im Bereich der Verstellmittel des Beschlags Durchbrüche oder Bohrungen vorgesehen. Nur über diese Durchbrüche kann z. B. mit Hilfe eines Schraubenziehers der Beschlag einjustiert werden. Die Durchbrüche werden mit Blindstopfen in der Farbe der Schrankrückseiten verschlossen. Bei dem vorgenannten Beschlag muß also für den Zugang zu jeder Stellschraube oder Verstellspindel in der Schrankrückwand jeweils eine Öffnung angebracht werden. Derartige Zugangsöffnungen erfordern kostenintensive, zusätzliche Arbeitsschritte. Außerdem ist es im Hinblick auf die Modellvielfalt der Wandschränke oder -regale einzelner Möbelhersteller, insbesondere hinsichtlich der Farbgebungen und Oberflächenstrukturen der Möbel nahezu unmöglich, für alle möglichen Farbvarianten der Schränke jeweils die entsprechenden Abdeckkappen bzw. Blindstopfen bereitzuhalten oder anzuferingen und entsprechend sortiert zu lagern. Insbesondere bei Regalen und offenen Hängeschränken oder Wandschränken mit Glastüren treten farblich von der Schrankrückwand abweichende Abdeckkappen störend in Erscheinung und lassen optisch ein minderwertiges Möbel erscheinen.

Ein weiterer aus der DE-A-30 23 760 bekannt gewordener mehrdimensional verstellbarer Beschlag ist mit den gleichen Nachteilen behaftet. Bei diesem Aufhängebeschlag ist an dem lagejustiert am Schrankmöbel befestigten Beschlaggehäuse ein ausschwenkbares Halterungsteil zur Tiefenverstellung angelenkt, das über einen Gewindestift stufenlos vor- oder zurückbewegt werden kann. Auch dieser verstellbare Gewindestift ist auf dem Hängeschrank zugewandten Beschlagvorderseite angeordnet und daher nur vom Schrankinneren aus bedienbar. Außerdem trägt dieses Halterungsteil eine ebenfalls nur vom Schrankinneren her zugängliche Kurvenscheibe in Form einer Spiralmutter, die zur Höhenverstellung des Beschlagtes dient. In die Spiralmutter greift ein Vorsprung des mit dem Wandhaken zu verbindenden Hakenteils ein. Die Kurvenscheibe lässt sich mittels eines Schraubenziehers nach rechts oder links verdrehen, wodurch sich das Hakenteil entsprechend vertikal verschiebt. Abgesehen von der bauaufwendigen Konstruktion zur mehrdimensionalen Beschlagverstellung erfordert ein solcher Beschlagtyp zur Verbindung mit dem Schrankmöbel ein zusätzliches Befestigungselement am oberen Beschlaggehäuse. Dies ist wiederum nur mit einem höheren Montageaufwand zu erreichen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen am montierten Möbel nicht sichtbaren und mehrdimensional stufenlos verstellbaren Beschlag für Hängeschränke oder -regale der eingangs genannten Art so weiterzubilden, daß dieser einfach vormontierbar ist und sich im montierten Zustand auch ohne Zugangsoffnungen in der Schrankrückwand schnell und leicht justieren läßt.

Die gestellte Aufgabe wird erfindungsgemäß gelöst durch die Merkmale des Anspruchs 1. Vor teilhafte Ausgestaltungen gehen aus den Unteran sprüchen hervor.

Die Anordnung der Verstellmittel des Beschlags auf der der Raumwand zugekehrten Beschlagsseite erfordert keine optisch störenden, aufwendigen Bohrungen oder Zugangsoffnungen in der Schrankrückwand, so daß auch die farbigen Abdeckstopfen entfallen können. Durch die Anordnung der Verstellmittel auf der dem Hängeschrank abgewandten Beschlagseite ist eine einfache kontrollierbare Beschlagverstellung von Beschlagrückseite aus möglich. Darüber hinaus ist es auch möglich, bei dem z. B. maschinell vormontierten Beschlag auch die Vor- oder Grobjustage hinsichtlich Höhen- und Tiefenverstellung der später auf den Wandhaken aufzusetzenden Hakenaufnahme des Beschlaages maschinell vorzunehmen. Ferner ermöglicht die vorschlagsgemäße quer zur Längsachse des Beschlaages vorgesehene Anordnung der Verstellelemente am Beschlag auf der dem Hängeschrank abgewandten Beschlagseite eine Montage des Beschlaages in der äußersten oberen Ecke des Hängeschrankes. Beim Stand der Technik ist dies nicht zu realisieren, weil hierbei dann die obere Verstellbohrung in der Schrankrückwand im Bereich der oberen Innenschrankcke liegt, die dann keinen genügenden Freiraum im Schrankinneren mehr für das Ansetzen eines Schraubenziehers zur Beschlagjustierung bietet. Durch die Anordnung der Verstellmittel auf der dem Schrank abgewandten raumseitigen Beschlagseite sowie deren Verstellmöglichkeit von hinten läßt sich der Hängeschrank nahezu bis an die Raumdecke angrenzend montieren und die Einstellung manuell mit einem Kreuzschraubenzieher, da die Verstellmittel entsprechende Kreuzschlitze besitzen, oder auch maschinell einfach durchführen.

Die nachstehende Beschreibung dient der Erläuterung des Gegenstandes gemäß der Erfindung, von dem ein Ausführungsbeispiel in den Zeichnungen dargestellt ist.

Es zeigen:

Figur 1 die Rückseite eines Hängeschrankes im Bereich einer oberen Ecke mit einem mehrdimensional einstellbaren Beschlag,

Figur 2 den Beschlag in der Seitenansicht,  
Figur 3 den Beschlag in der Rückansicht.

In Figur 1 ist eine obere Ecke der Rückseite eines Hängeschrankes (1) dargestellt, welcher durch ein überstehendes Seitenwandteil (2) in Verbindung mit der zurückgesetzten Schrankrückwand (3) einen Rücksprung bildet, in dem ein Beschlag (4)lagezentriert befestigt ist. Für die raumwandseitige Anbringung und Ausrichtung des Hängeschrankes (1), der auch Hängeregal sein kann, genügen in der Regel zwei Beschläge (4), denen jeweils ein eingedübelter Wandhaken (gestrichelt dargestellt) oder dergleichen als Aufhängeelement an der Raumwand zugeordnet ist. Der besseren Übersicht halber ist nur der schrankrückseitig linke Beschlag (4) dargestellt.

Der lagezentriert nur am überstehenden Seitenwandteil (2) befestigte Beschlag (4) besteht aus einem für die Verbindung mit dem Hängeschrank (1) vorgesehenen Befestigungsteil (5) und aus einem aus dem annähernd kastenförmig ausgebildeten Befestigungsteil (5) herausschwenkbaren und längenveränderbaren Verstellteil (6). Das Befestigungsteil (5) trägt z. B. drei Zentrier- und Haltezapfen (7) an einer planen Seitenfläche des Beschlaages (4). Den Zentrier- und Haltezapfen (7) sind im überstehenden Seitenwandteil (2) jeweils parallel zur Schrankrückwand (3) verlaufende Aufnahmbohrungen (8) in Form von Sacklochbohrungen zugeordnet, in welche von der rückseitigen Stirnwand (9) des Seitenwandteils (2) ausgehende Schraubenbohrungen (10) einmünden. Die Schraubenbohrungen (10) fluchten mit in den Zentrier- und Haltezapfen (7) angeordneten Durchgangsbohrungen (11) für die nicht dargestellten Befestigungsschrauben des Beschlaages (4).

In dem annähernd flächenbündig im Schrankrücksprung liegenden Befestigungsteil (5) des Beschlaages (4) ist der dreidimensional einstellbare Verstellteil (6) formschlüssig eingesetzt, welcher aus einem aus dem Beschlag (4) stufenlos einstellbar herauschwenkbaren Lenker (6a) sowie aus einem auf dem Lenker gleitbaren Schieber (6b) besteht, der ebenfalls stufenlos einstellbar ist. Das aus dem Beschlag (4) herausgeföhrte Ende des Schiebers (6b) läuft in eine wandparallele Führungsbahn als auswählbare Hakenaufnahme bzw. Einhängung (6c) für den Wandhaken aus. Im eingeschwenkten Zustand verläuft die Lenkerachse parallel zur Längsachse des Beschlaages (4), wobei der Schieber (6b) mit der Hakenaufnahme (6c) das Befestigungsteil (5) überragt. Sowohl dem Lenker (6a) als auch dem Schieber (6b) sind auf der der Raumwand zugeordneten Beschlagseite (12) (Figur 2) jeweils Verstellmittel (13, 14) mit Kreuzschlitzen oder dergleichen zwecks Verstellung mit einem Kreuzschraubenzieher zugeordnet. Das Verstellen erfolgt bei abgenommenem Wandschrank, wobei das Verstellmittel (13) den Lenker (6a) zur Tiefenverstellung des Hängeschrankes (1) verschwenkt.

Demgegenüber bewirkt das Verstellmittel (14) eine Einstellung des Schiebers (6b) auf dem Lenker (6a) in Längsrichtung (Höhenverstellung). Eine Seitenausrichtung des Hängeschrankes (1) erfolgt durch ein Versetzen oder Verschieben des montierten Hängeschanks (1) auf dem Wandhaken, wobei die Weglänge der Führungsbahn der Hakenaufnahme (6c) den maximal möglichen seitlichen Schrankversatz (Seitenverstellung) bestimmt.

Der schwenkbare Lenker (6a) ist nach Art einer Wippe im Befestigungsteil (5) auf einer Schwenkachse (15) gelagert, wobei das Verstellmittel (13) quer zur Längsachse des Beschlags in dem einen Hebelarm des Lenkers (6a) eingeschraubt und als Stiftschraube mit Kreuzschlitz ausgebildet ist. Diese Stiftschraube stützt sich gegen das Befestigungsteil (5) ab. Die Längsbewegung des Schiebers (6b) hingegen wird vorzugsweise durch ein an sich bekanntes Winkelgetriebe realisiert, welches eine im Schieber (6b) in Längsrichtung eingeschraubte Stellspindel (16) mit einem im Lenker (6a) lagezentriert angeordneten Schneckenrad oder dergleichen als Antrieb (Verstellmittel 14) umfaßt. Da beide Verstellmittel (13,14) in einer Ebene des Beschlags (4) und quer zur Längsrichtung desselben bedienbar angeordnet sind, so könnte der Beschlag (4) mit geringem konstruktivem Aufwand - gegebenenfalls nur durch Verlängerung der Schraubenachsen der Verstellmittel bis zur gegenüberliegenden Beschlagseite (12') - doppelseitig einstellbar ausgebildet werden, so daß auch ein Einjustieren von der gegenüberliegenden (schrankseitigen) Beschlagseite (12') aus über entsprechende Verstellmittel (13', 14') möglich ist. Dabei werden gleiche Getriebemittel im Beschlag (4) bewegt. Es besteht somit die Möglichkeit, einen Beschlag für unterschiedliche Verstellbedingungen auszubilden.

Wenn der Kunde also keinen Nachteil in der Anbringung von Zusatzbohrungen in der Schrankrückwand sieht, so kann eine Justiermöglichkeit auch vom Schrankinneren vorgenommen werden. Dabei sind für einen derart ausgebildeten Beschlag gleiche Befestigungsmöglichkeiten an den überstehenden Schrankseitenwänden gegeben, so daß für die Montage dieses doppelseitig verstellbaren Beschlagtypen dieselbe Vorrichtung wie bei dem nur raumwandseitig verstellbaren Beschlagtyp in der Fertigungsstraße benutzt werden kann.

Die Figur 3 zeigt einen entsprechend ausgebildeten Beschlag (4) für einen Hängeschrank (1), welcher von zwei Seiten aus einstellbar ist.

#### Patentansprüche

**1. Mehrdimensional stufenlos verstellbarer Beschlag für Hängeschränke (1) oder - regale, der in einem durch überstehende Seitenwand-**

teile (2) des Möbels gebildeten Rücksprung der Schrankrückwand (3) verdeckt angeordnet und am überstehenden Seitenwandteil (2) lagezentriert befestigt ist, wobei der Beschlag (4) aus einem für die Verbindung mit dem Hängeschrank (1) vorgesehenen Befestigungsteil (5) mit Zentrier- und Haltezapfen (7) sowie aus einem am Befestigungsteil (5) angeordneten Verstellteil (6) besteht, welches zur Ausrichtung des Möbels in der Tiefe vom Befestigungsteil (5) abschwenkbar und zur Höhenausrichtung des Möbels in der Höhelageveränderbar ist und an seinem Ende mit einer Hakenaufnahme (6c) oder dergleichen zur Schrankaufhängung versehen ist, wobei zur Tiefeneinstellung des Beschlags (4) ein zwischen dem Befestigungsteil (5) und dem Verstellteil (6) wirkendes Verstellmittel (13) in Form einer quer zur Längsachse des Beschlags (4) angeordneten Stiftschraube oder dergl. und zur Höheneinstellung eine in Beschlaglängsrichtung verlaufende Stellspindel (16) eines Winkelgetriebes mit einem zugeordneten Schneckenrad oder dergl. als weiteres Verstellmittel (14) vorgesehen ist, daß die Verstellmittel (13, 14) von der Rückseite des Beschlags (4) aus verstellbar sind und auf der dem Hängeschrank (1) abgewandten raumseitigen Beschlagseite (12) quer zur Längsrichtung des Beschlags (4) bedienbar angeordnet sind.

**2. Mehrdimensional stufenlos verstellbarer Beschlag nach Anspruch 1,**  
dadurch gekennzeichnet,  
daß das Befestigungsteil (5) annähernd kastenförmig ausgebildet ist und den Verstellteil (6) aufnimmt, daß die Zentrier- und Haltezapfen (7) an einer planen Seitenfläche des Befestigungsteils (5) parallel zur Schrankrückwand (3) verlaufend angeordnet sind und daß den Zentrier- und Haltezapfen (7) im Seitenwandteil (2) entsprechend verlaufende Aufnahmehohrungen, in die senkrechte Schraubenbohrungen (10) einmünden, zugeordnet sind, wobei die Schraubenbohrungen (10) mit Durchgangsbohrungen (11) der Zentrier- und Haltezapfen (7) fluchten.

**3. Mehrdimensional stufenlos verstellbarer Beschlag nach Anspruch 1 und 2,**  
dadurch gekennzeichnet,  
daß das vom Befestigungsteil (5) abschwenkbare und lageveränderbare Verstellteil (6) aus einem aus dem Beschlag (4) herausschwenkbaren Lenker (6a) sowie aus einem auf diesem Lenker (6a) längsverschiebbar geführtem Schieber (6b) besteht, welcher endseitig mit der auswählbaren Hakenaufnahme (6c) verse-

hen ist, welche als wandparallele Führungs-  
bahn für verschiedene Auflagepunkte eines  
Wandhaken ausgebildet ist, daß der Lenker  
(6a) im Befestigungsteil (5) des Beschlags (4)  
auf einer Schwenkachse (15) nach Art einer  
Wippe gelagert ist und sowohl die quer zur  
Längsrichtung des Beschlag (4) ausgerichte-  
te Stiftschraube als Verstellmittel (13) zur Tie-  
feneinstellung des Beschlag (4) als auch das  
ebenso angeordnete Schneckenrad als weite-  
res Verstellmittel (14) zur Beschlaghöhenein-  
stellung trägt, und daß die Verstellmittel (13,  
14) vorzugsweise für einen Kreuzschraubenzie-  
her oder ein ähnliches Werkzeug bedienbar  
auf der raumseitigen Beschlagseite (12) ausge-  
bildet sind.

### Claims

1. Multi-dimensional, freely adjustable mounting bracket for wall units (1) or shelf units, whose fixing is concealed and positioned in the rear panel recess of the wall unit (3) formed by the protruding side panels (2) of the unit and which is centred by fixing to the protruding side panels (2), whereby the bracket (4) consists of a fixed body (5) with centring and retaining lugs (7) for fixing the bracket to the wall unit (1) and an adjustable insert (6) attached to the fixed body (5), whereby this insert can be tilted away from the fixed body (5) to adjust the unit depth and moved vertically to adjust the unit height and has a fixture for wall hooks (6c) or a similar feature at the end for suspending the unit, whereby the depth of the bracket (4) can be regulated by means of an adjustment facility (13) in the form of a stud screw, or similar feature, positioned orthogonally to the longitudinal axis of the bracket (4) and active between the fixed body (5) and the adjustable insert (6), and whereby the height is regulated by a vertically positioned adjusting spindle (16) of a bevel gear which meshes with a crown wheel, or similar, as an additional adjustment facility (14), whereby the adjustment facilities (13, 14), positioned orthogonally to the bracket (4), can be adjusted from the back of the bracket (4) and are accessible from the side of the bracket (12) which faces away from the wall unit (1).
2. Multi-dimensional, freely adjustable mounting bracket in accordance with claim 1, whereby the fixed body (5) is predominantly box-shaped and includes the adjustable insert (6), whereby the centring and retaining lugs (7) are fitted on a lateral end face of the fixed body (5), parallel to the rear panel of the wall unit (3), whereby

5 location holes which align with vertically posi-  
tioned bolt holes (10) for the centring and  
retaining lugs (7) are positioned accordingly in  
the side panel (2) of the unit, whereby the bolt  
holes (10) with through holes (11) are aligned  
to the centring and retaining lugs (7).

3. Multi-dimensional, freely adjustable mounting bracket in accordance with claims 1 and 2,  
10 whereby the adjustable insert (6) can be tilted  
from the fixed body (5) and consists of a  
swing-out guide block (6a) which tilts out of the  
bracket (4) and a slide insert (6b) which can be  
moved up and down and has a selection of  
15 hook fixtures (6c) at the end which act as a  
guide rail parallel to the wall for various sup-  
port points of a wall hook, and whereby the  
guide block (6a) in the fixed body (5) of the  
bracket (4) is positioned on a swivel axis (15)  
20 like a rocker and not only bears the stud-screw  
adjusting facility (13) which is positioned or-  
thogonally to the bracket (4) and adjusts the  
depth of the bracket (4), but also the crown  
wheel as an additional adjusting facility (14)  
25 which is also positioned orthogonally and ad-  
justs the height of the bracket, whereby the  
adjusting facilities (13, 14), which should  
preferably be turned using a cruciform  
30 screwdriver or a similar tool, are positioned on  
the room side of the bracket (12).

### Revendications

1. Ferrure à réglage continu selon plusieurs di-  
mensions pour armoires ou étagères suspen-  
dues (1) qui est disposée en étant cachée  
35 dans une partie rentrante de la paroi arrière (3)  
de l'armoire, laquelle est formée par des par-  
ties de parois latérales en saillie (2) du meub-  
ble, et qui est fixée en étant centrée en posi-  
tion à la partie de paroi latérale en saillie (2),  
40 cependant que la ferrure (4) est constituée par  
une pièce de fixation (5) qui est prévue pour la  
liaison avec l'armoire suspendue (1) et qui est  
pourvue de goujons de centrage et de main-  
tien (7), ainsi que par une pièce de réglage (6)  
45 qui est disposée sur la pièce de fixation (5),  
qui peut pivoter en s'écartant de la pièce de  
fixation (5) pour aligner le meuble dans la  
direction de la profondeur, dont la position en  
hauteur peut être modifiée pour aligner le  
meuble dans le sens de la hauteur et qui est  
pourvue à son extrémité d'un logement (6c) ou  
50 similaire recevant un crochet en vue de l'ac-  
crochage de l'armoire, qu'il est prévu un  
moyen de réglage (13) qui agit entre la pièce  
de fixation (5) et la pièce de réglage (6) en vue  
55 du réglage en profondeur de la ferrure (4) et

qui se présente sous la forme d'un goujon fileté ou similaire disposé transversalement par rapport à l'axe longitudinal de la ferrure (4), ainsi que, pour le réglage en hauteur, une broche de réglage (16) d'une transmission angulaire qui coopère avec une roue tangente ou similaire, qui s'étend dans la direction longitudinale de la ferrure et qui sert d'autre moyen de réglage (14), que les moyens de réglage (13, 14) peuvent être réglés depuis le côté arrière de la ferrure (4), et qu'ils sont disposés, en pouvant être actionnés transversalement par rapport à la direction longitudinale de la ferrure (4), sur le côté (12) de la ferrure qui est situé du côté du mur de la pièce et qui est opposé à l'armoire suspendue (1).

5

10

15

la direction longitudinale de la ferrure (4), que la roue tangente disposée de la même manière qui sert d'autre moyen de réglage (14) destiné au réglage en hauteur de la ferrure, et par le fait que les moyens de réglage (13, 14) sont réalisés de préférence en pouvant être actionnés du côté (12) de la ferrure situé du côté du mur de la pièce au moyen d'un tournevis cruciforme ou d'un outil analogue.

2. Ferrure à réglage continu selon plusieurs dimensions selon la revendication 1, caractérisée par le fait que la pièce de fixation (5) est réalisée approximativement en forme de caisson et qu'elle reçoit la pièce de réglage (6), par le fait que les goujons de centrage et de maintien (7) sont disposés sur une surface latérale plane de la pièce de fixation (5), en s'étendant parallèlement à la paroi arrière (3) de l'armoire, et par le fait que sont associés aux goujons de centrage et de maintien (7) des perçages formant logements qui s'étendent d'une manière correspondante dans la partie de paroi latérale (2) et dans lesquels débouchent des perçages filetés perpendiculaires (10), les perçages filetés (10) étant dans l'alignement de perçages traversants (11) des goujons de centrage et de maintien (7).

20

25

30

35

3. Ferrure à réglage continu selon plusieurs dimensions selon les revendications 1 et 2, caractérisée par le fait que la pièce de réglage (6) qui peut pivoter en s'écartant de la pièce de fixation (5) et dont la position peut être modifiée est constituée par un organe de guidage (6a) qui peut pivoter hors de la ferrure (4), ainsi que par un coulisseau (6b) qui est guidé en pouvant coulisser longitudinalement sur cet organe de guidage (6a) et qui est pourvu du côté de son extrémité du logement de crochet (6c) pouvant être sélectionné, celui-ci étant réalisé sous la forme d'un trajet de guidage parallèle au mur pour des points d'appui différents d'un crochet mural, par le fait que l'organe de guidage (6a) est monté sur un axe de pivotement (15) à la manière d'une bascule dans la pièce de fixation (5) de la ferrure (4), et qu'il porte aussi bien le goujon fileté, lequel sert de moyen de réglage (13) pour le réglage en profondeur de la ferrure (4) en étant dirigé transversalement par rapport à

40

45

50

55

Fig.3

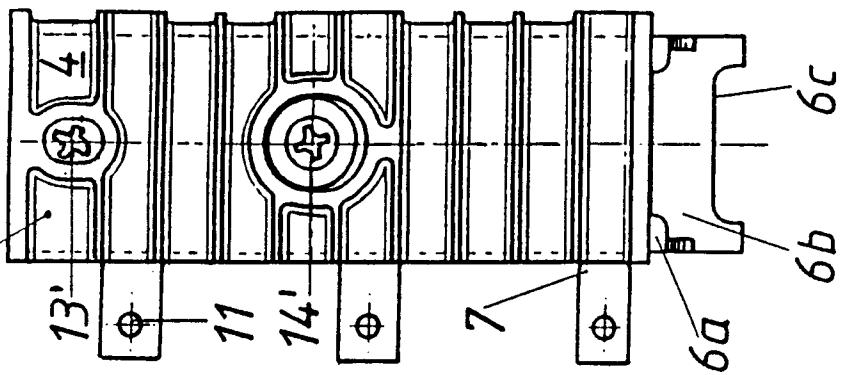


Fig.2

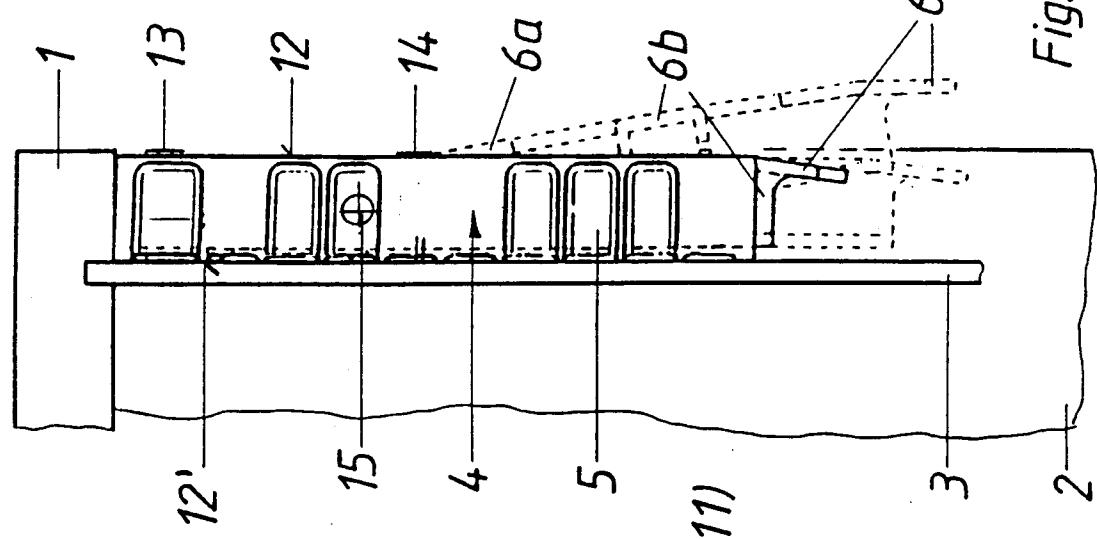


Fig.1

